



Impulse vom 01.07.2002, Seite 120 / @profit Satellitentelefon

Über All ständig erreichbar

Wer im Ausland mobil telefonieren muss, den quälen schlechte Netzabdeckung und horrende Kosten. Praktische Alternative zum Handy: das Satellitentelefon.

Wenn Unternehmer Christoph Zitzmann in entlegene Gebiete wie den Norden

Namibias oder die Polarregion Finnlands reist, packt er zwei Telefone ein:

Neben seinem Handy vertraut der Nürnberger Autohausbesitzer auf ein kleines

Satellitentelefon. 'So bin ich garantiert erreichbar, falls wichtige

Entscheidungen anstehen', begründet Zitzmann.

Nicht nur Wüstenfüchsen und Grönlandforschern leistet moderne

Satellitenkommunikation wertvolle Dienste. Denn wer unterwegs auf ein Telefon

angewiesen ist, kämpft häufig mit zwei Problemen: Zum einen sind im Ausland

die Handy-Netze äußerst löchrig. Wer dennoch eine Verbindung bekommt, zahlt

zum anderen vielerorts horrende Gebühren.

'Besonders für Vieltelefonierer rechnen sich Gespräche über den Orbit

schnell', sagt Claus Rink. Der Kölner Geowissenschaftler berät Unternehmen in

Sachen Satellitenkommunikation (www.geo-coaching.org).

Zwar funktionieren deutsche GSM-Handys inzwischen auch in Ägypten, auf den

Malediven, Neuseeland oder in St. Petersburg. Doch die Netzbetreiber berechnen

teilweise mehr als sechs Euro für eine Gesprächsminute nach Deutschland - und

kassieren sogar für das Angerufenwerden. Demgegenüber kosten die günstigsten

Satellitentelefonate ab 66 US-Cent pro Minute (siehe Tabelle). Und: Der

Empfang eines Gesprächs ist kostenlos. Der Anrufer zahlt allerdings rund 4,60

Euro pro Minute. Um die Kosten im Griff zu behalten, rät Satellitenexperte

Rink: 'Nachrichten auf die normale Handy-Mailbox sprechen lassen, diese dann

per Sat-Telefon abhören und zurückrufen. Das ist die günstigere Variante.'

Nur am Pol kein Empfang

Mittlerweile stehen vier Satelliten-Telefonsysteme zur Verfügung. Bereits seit

25 Jahren gibt es Inmarsat, das Gespräche weltweit ermöglicht - mit Ausnahme

der Polkappen. Allerdings sind die Telefone ziemlich groß. Die kleinsten

Handys bietet das Thuraya-System. Da es allerdings nur über einen einzigen Erdtrabanten verfügt, ist es lediglich von Europa bis zum Nahen Osten einsetzbar. Weil bei Thuraya und Inmarsat die Himmelskörper sehr weit von der Erde entfernt sind, entstehen ungefähr zwei Sekunden Verzögerung während des Gesprächs.

Dieses Problem haben Iridium und Globalstar nicht - deren Satelliten umkreisen den Erdball in niedriger Höhe. Die Sprachqualität ist sehr gut, die Geräte handlich. Als einziges System ermöglicht Iridium Telefonate auf der gesamten Weltkugel. Und das im Gegensatz zum Wettbewerb sogar aus geschlossenen Räumen heraus.

Größter Wermutstropfen sind die Gerätepreise. Je nach System zwischen 1100 und 3200 Euro. Tipp: Manche Provider wie beispielsweise der britische Anbieter Marconi Marine vertreiben auch generalüberholte Geräte, im Fachjargon 'refurbished' genannt. Sie kosten nur noch rund die Hälfte des Neupreises.

Oder man rechnet wie Autohändler Zitzmann: 'Als ich den ersten wichtigen Deal unterwegs via Satellit abschließen konnte, war das Telefon schon gleich bezahlt.'

Tabelle: Beste Verbindungen nach oben - Die Satelliten-Telefondienste unterscheiden sich in Preis und Größe der Geräte, weltweiter Verfügbarkeit sowie Gesprächskosten. Ein Überblick.

Bildunterschrift: Fotos: Dpa /

Götz Franke

Quelle:	Impulse vom 01.07.2002, Seite 120
ISSN:	0720-9037
Ressort:	@profit Satellitentelefon
Dokumentnummer:	D4A448M8

Dauerhafte Adresse des Dokuments: http://www.genios.de/r/document/IMP__D4A448M8

Alle Rechte vorbehalten: (c) G+J Wirtschaftsmedien GmbH & Co. KG - Hamburg